



Kriterien für eine Förderung durch die Stiftung

Die Mission der Laureus Sport for Good Foundation Germany, Austria ist es mittels Sport gesellschaftlichen Herausforderungen zu begegnen. Die Stiftung legt dabei den Fokus auf die Integration von physisch, ökonomisch und/oder sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen durch sportliche Erlebnisse.

Hierfür unterstützt Laureus Sport for Good Programme im Sport-Sozial-Bereich, welche die gleichen übergeordneten Ziele verfolgen.

Für eine Unterstützung durch die Stiftung kommen nachstehende Organisationen und Programme in Betracht:

1. Organisationen, die das Ziel verfolgen, durch Sport einen positiven und sozialen Einfluss in Deutschland und/oder Österreich zu erreichen.
2. Sozial engagierte oder gemeinnützige Organisationen/Programme, die als gemeinnützig in Deutschland und/oder Österreich anerkannt sind.
3. Programme, die gesellschaftliche Herausforderungen im Kontext von mindestens einem der folgenden UN Social Development Goals (SDGs) angehen: (3) Gesundheit und Wohlergehen, (4) Bildung, (5) Geschlechtergleichheit, (8) menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum, (10) weniger Ungleichheiten, (16) Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen.
4. Programme, die über Messinstrumente verfügen, welche die Auswertung ihrer erbrachten Leistungen und Wirkungen erlaubt, dokumentiert und evaluierbar macht.
5. Programme, die kontinuierlich und über das ganze Jahr hinweg Aktivitäten anbieten.
6. Programme, die realistische, umsetzbare und zukunftsfähige Pläne aufweisen, um langfristige Nachhaltigkeit sicherzustellen. Sozialunternehmerische und innovative Ansätze werden begrüßt.
7. Organisationen, die über eine wirksame Kinderschutzrichtlinie verfügen.
8. Programme, die mit Kindern und Jugendlichen bis zu einem Alter von 18 Jahren arbeiten.

Zusätzlich werden, im Hinblick auf das bestehende Förderportfolio der Stiftung, folgende zur Qualität nachrangige Auswahlkriterien herangezogen:

1. eine ausgeglichene regionale Verteilung; sowohl zwischen Deutschland und Österreich als auch innerhalb der Länder,
2. eine ausgeglichene Verteilung der Sportarten, das heißt, bei vergleichbarer Qualität werden bevorzugt noch nicht im Portfolio vorhandene (Rand-) Sportarten gefördert,
3. eine ausgeglichene Verteilung von Zielgruppen,
4. bevorzugte Förderung neuer Träger anstelle einer Mehrfachförderung eines Trägers.



Nicht unterstützt werden:

1. Programme, welche sportliche Talente fördern oder dazu ermutigen mehr Sport zu treiben, ohne soziale Belange anzusprechen.
2. Einzelpersonen, Einzelsportler/-innen oder professionelle Sportteams (Spitzensport)
3. Programme, welche die Stiftungsgelder ausschließlich für ihre Infrastruktur einsetzen wollen. Die Förderbeiträge der Stiftung sollen immer für Programm-Aktivitäten aufgewendet werden.
4. Einmalige oder wiederkehrende jährliche Events